

*Freitag, 25. März 20.15 Aula Rämibühl, Zürich*  
*Sonntag, 27. März 17.00 Kirche St. Peter, Zürich*  
*Dienstag, 12. April 1994 20.15 Tithofsaal, Chur*

# ALBAN BERG

*Invention über eine Tonart*

# FELIX MENDELSSOHN

*Klavierkonzert in d-Moll*

# BENJAMIN BRITTEN

*The Young Person's  
Guide to the Orchestra*

*Orchester der Gymnasien Rämibühl*

*Simone Nabholz, Klavier*

*Hans Meierhofer, Leitung*

Kollekte zur Deckung der Kosten

Konzertflügel Steinway & Sons

Vertretung: Jecklin Musikhaus, Zürich

Das **Schülerorchester des Literar- und Realgymnasiums Rämibühl** (Zürich) existiert bereits seit dem Jahre 1913, kann also auf eine 80-jährige Geschichte zurückblicken. Viele heute bekannte Schweizer Solisten, Dirigenten und Komponisten sind aus ihm hervorgegangen. Seit 1973 wird es von *Hans Meierhofer* geleitet. Er wird dabei von vielen Instrumentallehrern tatkräftig unterstützt. In Aufführungen mit wechselnder Besetzung (Kammermusik bis Symphonik) lernen die Schüler Werke aller Stilgattungen kennen. Die Solisten stammen immer aus den Reihen der Schülerschaft.

### Zum Programm

Alle drei Werke sind auf dem **Grundton D** aufgebaut und steigern sich von Moll nach Dur. Sie führen vom reinen Orchesterwerk über ein Konzert für **einen Solisten** zu einem Paradestück für **alle Orchester-Instrumente**. Klingt bei Berg das ernste Thema des **Todes** an, haben wir bei Mendelssohn einen genuin „jugendlichen“ Komponisten vor uns; und Britten hat sein Werk explizit für die **Jugend** konzipiert. Das Programm umspannt die für uns wichtigsten musikgeschichtlichen Epochen: Purcells Thema entstammt dem **Barock**, Mendelssohn vertritt den **romantischen Klassizismus**, Berg und Britten repräsentieren je zwei verschiedene Hauptrichtungen **moderner Musik**, die zu pflegen wir immer wieder als unsere Aufgabe ansehen.



**Alban Berg (1885-1935)**

#### Invention über eine Tonart

Bei diesem - unseres Wissens zum ersten Mal als Orchesterwerk isoliert aufgeführten - symphonischen Fragment handelt es sich um die **Trauermusik**, die Berg am Schluss seiner Oper **Wozzek** eingefügt hat. Er selbst nennt es eine **Invention über die Tonart d-Moll**, bei welcher sich eine anfänglich an Bruckner gemahnende spätromantische Klanglichkeit zunächst freitonal auf dem Höhepunkt in einen **zwölfstönigen** Akkord steigert. Ein verzweifelter Aufschrei in einem Welttheater: „Wir arme Leut!..“ singt Wozzek in Büchners sozial-kritischem Libretto.

**Felix Mendelssohn (1809-1847)**

#### Klavierkonzert in d-Moll op. 40

##### **Allegro appassionato - Adagio - Finale: Presto scherzando**

Die gewaltigen Erfolge, die Mendelssohn als kaum 20-jähriger Jüngling sowohl als Komponist als auch Pianist in **England** gehabt hatte, führten zu der ehrenvollen Einladung zur Mitwirkung bei dem **1837** in Birmingham stattfindenden Musikfest, für welches er dieses (zweite) Klavierkonzert schrieb. Dem mit ernster Gestik beginnenden 1. Satz in **Sonatenform** folgt eine **Romanze** in innigem B-Dur. Im tänzerisch-virtuoson **Finale** hellt sich die Tonart zu strahlendem D-Dur auf. - *Simone Nabholz* ist Klavierschülerin von *Helmut Wiegand*.



**Benjamin Britten (1913-1976)**

#### The Young Persons's Guide to the Orchestra

##### Variations and Fugue on a Theme of Purcell Op. 34

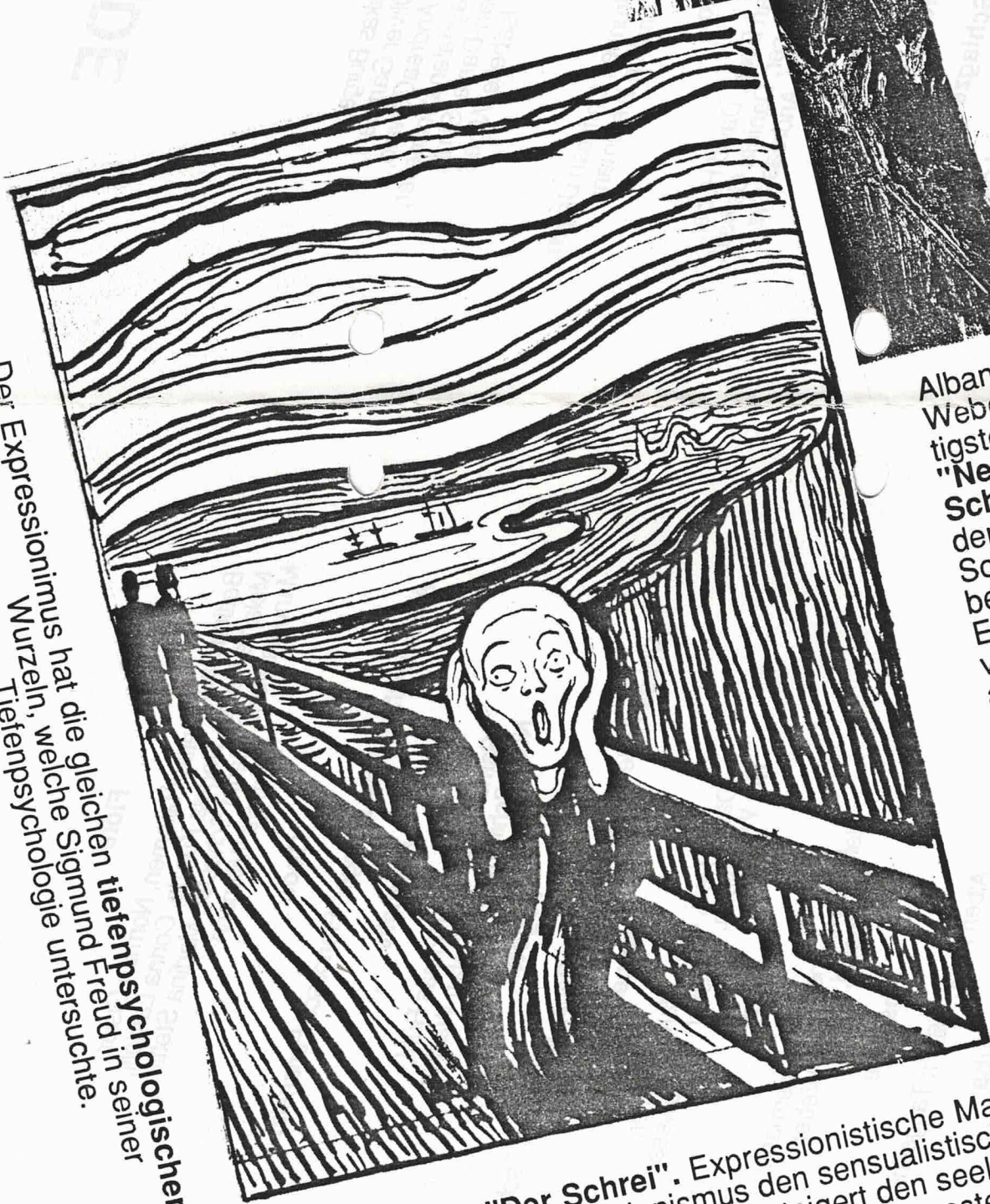
„This work is affectionately inscribed to the children of John and Maud Humphrey, Pamela, Caroline and Virginia, for their edification and entertainment“. Das eingängliche Werk stellt nach der Exposition des Themas zunächst die Hauptgruppen des Orchesters, dann die einzelnen Instrumente der **Holzbläser**, **Saiteninstrumente**, **Blechbläser** und des **Schlagzeugs** in charakteristischen Variationen vor. In der krönenden **Fuge** über ein neues, an schottische Volksmusik erinnerndes Motiv wird am Schluss das Purcell'sche Thema als alles übertönender **Cantus Firmus** eingebildet. - Der englische Kommentar wird von *Andrew Blackwell* gesprochen (sprachliche Betreuung: *James Brogan*).

Für das Gelingen dieser Aufführung haben sich (neben vielen *Zuzügern*) eingesetzt: *Mark Brühlmann*, *Jeng-Chun Chen* (Bläsergruppen), *Felix Eberle* (Schlagzeug), Prorektor *Huldrych Thomann* (Organisation der Wiederholung in Chur). **Für eine grosszügige Kollektenspende sind wir wegen der hohen Kosten sehr dankbar**. Wir danken dem **VEMS** (*Verein der Ehemaligen Mitglieder des Schülerorchesters*) für seine Spende.

# EX PRESS IONISMUS



Arnod Schönberg: Bildnis Alban Berg  
Als Maler war Schönberg Mitglied des  
"Blauen Reiters".



Der Expressionismus hat die gleichen tiefenpsychologischen Wurzeln, welche Sigmund Freud in seiner Tiefenpsychologie untersuchte.

Alban Berg war (mit Webern) das wichtigste Mitglied der "Neuen Wiener Schule", die aus den Schülern Schönbergs bestand. Er übernahm von ihm den atonalen Musikstil, später die 12-Ton-technik.

Edvard Munch: "Der Schrei". Expressionistische Malerei sucht nicht wie der Impressionismus den sensualistischen Ein-Druck, sondern steigert den seelischen Aus-Druck des Dargestellten.

# MITWIRKENDE

## Violine

Lukas Burger,  
Oliver Gämperli,  
Andrea Oswald,  
Kathrin Brunner, Emmanuela Schneller,  
Franziska Eggimann, Jean-Daniel Strub,  
Magdalena Rühl, Magdalena Sicker,  
Ueli Degen, Andy Weder, Isabelle Wigert,  
Istvan Juhasz, Raymond Schwaller,  
Katharine Weder, Doris Walti,  
Christian Degen,  
Christian Weidmann

## Viola

Christian Degen,  
Christian Weidmann

## Cello

David Huber,  
Daniela Oswald,  
Florian Ebert, Andreas Syz,  
Lilian Moser, Andreas Syz

## Kontrabass

Philipp Ramspeck,  
Michael Kessler, Philipp Ramspeck,  
Yves L'Eplattenier, Andrej Stüdeli,

## Schlagzeug

Lorenz Grimm,  
Oliver Gämperli, Philipp Ramspeck,  
Oliver Villiger,

## Xylophon

Daniel Villiger,  
Fabio Borzatta, Vera Speerli,  
Marina Richter

## Flöte

Norman Gisler,  
Corina Lardelli,  
Martina Stettler,  
Betтина Baur, Bettina Gilomen,  
Regula Künzle, Martin Schuster,  
Melanie Harrer, Barbara Willmann,  
Barbara Willmann

## Oboe

Francesco Furlanetto

## Klarinette

Einat Eranger, Thomas Rühl,

Stefan Wacker,  
Samuel Mettler, Noah Schiltknecht,

## Fagott

Jean-Marc Tschui

## Trompete

Claudia Benz, Jean-Marc Schaller,  
Christian Wenaweser

## Horn

Hünemann,  
Daniel Herfi, Urs Weinwurm,

## Posaune

Dieter Weber,  
Helen Bieri, Urs Ingold,

## Tuba

Willem Tangerink,  
Albert Fluor,

## Harfe

Marcel Kuster,  
Katharina Herold